



GREEN BUDGET GERMANY

FORUM ÖKOLOGISCH-SOZIALE MARKTWIRTSCHAFT

PRESSEMITTEILUNG

FÖS BEGRÜSST SCHÄUBLES PLÄNE, LKW- MAUT AUSZUBAUEN UND ÖKOSTEUERAUSNAHMEN ABZUSCHMELZEN

In der heißen Phase der Haushaltsberatungen für das kommende Jahr sind heute seitens des Bundesfinanzministeriums zwei Instrumente einer modernen Umweltpolitik zur Gegenfinanzierung des Haushaltsdefizits ins Spiel gebracht worden. Das FÖS begrüßt diesen Vorstoß ausdrücklich, da er einen Beitrag leistet, Umweltprobleme und Haushaltsprobleme gleichermaßen zu lösen.

„Dass Herr Schäuble nun die Chance aufgreift, die Haushaltskonsolidierung mit der dringend notwendigen Ökologisierung des Wirtschaftens zu verbinden, begrüßen wir sehr. Nur so werden sich Zukunftsbranchen im Green-Tech-Bereich durchsetzen können und die nötigen Innovationskräfte für zukunftsfähiges Wirtschaften freigesetzt“, sagte Dr. Anselm Görres, Vorsitzender des Forums Ökologisch-Soziale Marktwirtschaft (FÖS). Nach Berechnungen des FÖS könnte das zusätzliche Aufkommenspotenzial für die LKW-Maut bei 4 Mrd. € liegen, wenn sie auf weitere Strecken ausgeweitet und bereits für LKW ab 3,5 Tonnen erhoben würde. FÖS-Geschäftsführer Damian Ludewig fordert: „Wir sollten die Potentiale unseres technisch anspruchsvollen Mautsystems auch nutzen und das Ausweichen auf Landstraßen oder 11,9-Tonner konsequent unterbinden.“

Ähnliches Potential besitzt der Abbau der Ausnahmen von der Ökosteuer. Hier kann nach Einschätzung des FÖS kurzfristig etwa ein Drittel der Ermäßigungen für das Produzierende Gewerbe (1,5 Mrd. €) abgebaut werden, längerfristig etwa die Hälfte (2,3 Mrd. €). Dies dürfte zu Investitionen in Energieeffizienzmaßnahmen und einer Absenkung des Energieverbrauchs führen. Heute ist das Produzierende Gewerbe grundsätzlich durch einen um 40 Prozent reduzierten Steuersatz bei der Ökosteuer bevorzugt – egal ob Betriebe durch die im Gegenzug gesenkten Lohnnebenkosten eigentlich Nettoprofitäre sind oder nicht. Tatsächliche Belastungen werden darüber hinaus zu 95 Prozent vom Staat ausgeglichen.

Zu den Überlegungen, die Beiträge zur Arbeitslosenversicherung anzuheben erklärt Ludewig: **„In der Krise die Arbeitslosen-Versicherungsbeiträge zu erhöhen wäre für den Arbeitsmarkt das falsche Signal. Der Staat finanziert sich schon heute zu rund 60 Prozent über die Belastung des Faktors Ar-**

Vorstand

Dr. Anselm Görres (Vorsitz)
Dipl.-Vw. Kai Schlegelmilch
(Stellvertretender Vorsitz)
Florian Prange M.Sc. (Schatzmeister)
Dr. jur. Dörte Fouquet
Dipl.-Vw. Helen Lückge
Dipl.-Vw. Bettina Meyer

Geschäftsführung

Damian Ludewig
Andrea Sauer (in Elternzeit)

Beirat des FÖS

Dr. Gerhard Berz
Prof. Dr. H.-C. Binswanger, CH
Dr. Martin Bursík,
Vize-Premier a.D., CZ
Prof. Dr. Frank Convery, IRE
Dr. Henner Ehringhaus, CH
Dr. Franz Fischler, EU-
Agrarkommissar a.D., AT
Josef Göppel, MdB
Prof. Dr. Hartmut Graßl
Dr. Barbara Hendricks
Prof. Dr. Gebhard Kirchgässner, CH
Dr. Paul E. Metz, NL
Prof. Janet E. Milne, USA
Yannis D. Paleocrassas, GR
Prof. Dr. Albert J. Rädler
Christine Scheel, MdB
Matthias Max Schön
Prof. Dr. Norbert Walter
Prof. Dr. E. U. von Weizsäcker
Prof. Dr. Wolfgang Wiegand
Anders Wijkman MdEP, S
Dr. Angelika Zahrt

GREEN BUDGET GERMANY (GBG) • FORUM ÖKOLOGISCH-SOZIALE MARKTWIRTSCHAFT e.V.

Schwedenstraße 15a · D-13357 Berlin · Fon/Fax +49-30-76 23 991-30/-59 · foes@foes.de · www.foes.de
GLS Gemeinschaftsbank eG Konto 804 371 3000 · BLZ 430 609 67 · IBAN DE87430609678043713000
Gemeinnützig zur Förderung wissenschaftlicher Zwecke laut Finanzamt München für Körperschaften

beit.“ Statt dessen sollte der Finanzminister die Steuervorteile von Flugverkehr und Atomindustrie durch die Einführung Steuer auf Flugtickets und auf Kernbrennstoffstäbe abbauen und das Steuerprivileg von Dienstwagen reduzieren. Damit ließen sich fast 15 Mrd. Euro im Jahr zusätzlich zur Haushaltskonsolidierung mobilisieren und weitere Anreize für eine zukunftsfähige Modernisierung der Wirtschaft setzen.

Das aktuelle FÖS- Konzept zur Ökologischen Gegenfinanzierung der Krisenkosten finden Sie zum Download unter: http://www.foes.de/pdf/Nachhaltig_aus_der_Krise.pdf

Kontakt: Damian Ludewig, FÖS-Geschäftsführer (0170-8902680)

Das FÖS versteht sich als Sammelbewegung unabhängiger Vordenker und ist gegenüber Entscheidungsträgern und Multiplikatoren Anstoßgeber wie Konsensstifter in der Debatte um eine ökologisch-soziale Marktwirtschaft. Das FÖS setzt sich dafür ein, die soziale Marktwirtschaft zu einer ökologisch-sozialen Marktwirtschaft weiter zu entwickeln. Die Marktwirtschaft hat sich nach Auffassung des FÖS bisher als effizienteste Wirtschaftsform erwiesen. Um dem Menschen optimal zu dienen und gleichzeitig die natürlichen Lebensgrundlagen zu schützen, muss sie jedoch einen starken staatlichen Rahmen mit entsprechenden ökologischen und sozialen Leitplanken bekommen. Das FÖS unterstützt Bestrebungen, neben verlässlichen sozialen Sicherheitssystemen auch den Einsatz marktwirtschaftlicher Instrumente in der Umweltpolitik zu stärken.